



Gleichstellung von Menschen mit Behinderung



Massnahmen 2020 bis 2022

Menschen mit Behinderung sollen gestärkt werden.

Sie haben dieselben Rechte.

Deshalb sollen sie die gleichen Chancen haben.

Weniger Probleme – mehr Lösungen.

Die Stadt Zürich hat deshalb 56 Massnahmen geplant.

Es sind 56 Lösungen für Menschen mit Behinderung.

Um welche Massnahmen handelt es sich?

Welche Massnahmen sind schon umgesetzt?

Dieser Bericht informiert über die Massnahmen
der Jahre 2020 bis 2022.

Den Bericht verfasst haben:

die Beauftragten für die Gleichstellung von
Menschen mit Behinderung (BGMB).

Impressum

Herausgeberin:

Präsidialdepartement Stadt Zürich

Konzept und inhaltliche Erarbeitung:

Beauftragte für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung:
Flavia Frei und Zineb Benkhelifa

Gestaltung und Illustrationen:

Züriblaue, Geomatik + Vermessung, Stadt Zürich

Übersetzung in Leichte Sprache, Stufe A2:

Pro Infirmis, Büro für Leichte Sprache



56 Massnahmen für Gleichstellung

Die Stadt Zürich hat 56 Massnahmen für Gleichstellung gestartet.
Die Massnahmen **verbessern das Leben** von Menschen mit Behinderung.

Die 56 Massnahmen wirken in 5 Bereichen:

1. Internet
2. Gebäude und Anlagen
3. Dienstleistungen
4. Arbeit
5. Sichtbarkeit

Wir nennen die 5 Bereiche «Handlungs-Felder».

An den Massnahmen waren viele Personen aus unterschiedlichen Bereichen beteiligt.

Wir danken allen Beteiligten:

- Sounding Board
Das sind Expertinnen und Experten mit Behinderung.
Sie beraten die Stadt.
- Kontakt-Personen in der Stadt-Verwaltung
- Massnahmen-Verantwortliche

Weitere Massnahmen geplant

Die Stadt Zürich hat von 2020 bis 2022 viele Erfahrungen gesammelt.
Die Erfahrungen will die Stadt Zürich für die Zukunft nutzen.
Denn in Zürich sind weitere Massnahmen geplant.

Massnahmen 2020 bis 2022

1 Internet

Die **Website der Stadt Zürich** soll **barrierefrei** sein.
Digitale Barriere-Freiheit bedeutet **für alle zugänglich**.
Für Personen mit einer Seh-Behinderung und
für Menschen mit einer Lern-Behinderung.

- Das Web-Team hat dazu gelernt.
Die Verantwortlichen der Website haben eine **Ausbildung über digitale Barriere-Freiheit** gemacht.
Barriere-Freiheit ist auch weiterhin wichtig.
- Das Web-Team **prüft die Barriere-Freiheit**.
Es nutzt eine spezielle Software.
Barriere-Freiheit ist auch für kommende Projekte geplant.
- Gewisse **PDF-Dokumente** sind **nicht** barrierefrei.
Die Stadt Zürich prüft diese Dokumente und ersetzt sie.
Es gibt nun Vorlagen für barrierefreie PDF-Dokumente.
Ein Leitfaden hilft beim Erstellen von neuen PDF-Dokumenten.
- Auf der Website kann man **Anliegen online erledigen**.
Gibt es hier Barrieren?
Diese Frage klärt das Web-Team.
Neue Schulungs-Unterlagen helfen.

- Die **Mitarbeitenden lernen** digitale Barriere-Freiheit.
Dadurch wird das Thema allgemein bekannt.
- Die Infos auf der Website sollen für alle verständlich sein.
Es gibt eine **Arbeits-Gruppe für Leichte Sprache**.
Die Personen in der Gruppe sind selbst auch
auf Leichte Sprache angewiesen.

Die Gruppe hat diskutiert:

Welche Themen der Stadt sind besonders wichtig?

Findet man sich auf der Website leicht zurecht?

Kann man die Website leicht nutzen?

Geplante Massnahme, aber nicht umgesetzt:

- Videos in Gebärden-Sprache für gehörlose Personen.

2 Gebäude und Anlagen

Stadtverwaltung, Gehwege, Fussball-Stadion ...

Gebäude und Orte sollen für alle Menschen **zugänglich** sein.

Im Rollstuhl, mit dem Blindenstock, mit dem Rollator ...

Die **Hindernis-Freiheit** gilt für Gebäude, Anlagen und Wege.

Bestehende Hindernisse werden abgeschafft.

Neue Hindernisse werden vermieden.

- Der **Friedhof Sihlfeld** hat neue Hinweis-Tafeln.
Die Tafeln sind nun auch vom Rollstuhl aus lesbar.
Menschen mit Behinderung haben sie getestet und verbessert.

Auch blinde Menschen finden sich auf dem Friedhof zurecht.
Sie erhalten die Informationen digital über eine App.

- Bei **Umbauten und Neubauten** gilt Hindernis-Freiheit.
Die Mitarbeitenden der Stadt-Verwaltung haben
eine Ausbildung besucht.
Sie sind nun noch besser über Hindernis-Freiheit informiert.
Die Abteilungen arbeiten stärker zusammen.

- Ein Umbau schliesst Menschen mit Behinderungen aus?
Dann wird der Umbau gar nicht bewilligt.
Denn das Amt für **Bau-Bewilligungen** hat gelernt:
Hindernis-Freiheit wird schon am Anfang mitgedacht.

- Wie zugänglich sind **öffentliche Gebäude** in der Stadt Zürich?
Diese Frage hat Pro Infirmis für die Stadt Zürich untersucht.
Die Antworten dazu erscheinen im Herbst 2023 auf der Website.

Geplante Massnahme, aber nicht umgesetzt:

- Zwischen 2020 und 2022 war die Corona-Pandemie.
Die Stadt Zürich musste deshalb viele Veranstaltungen absagen.
Veranstaltungen sollen aber in Zukunft für alle zugänglich sein.
Dies wird im neuen Massnahmenplan übernommen.

3 Dienstleistungen

Bus fahren, Wohnung suchen, ins Theater gehen ...
Dienste und Angebote sollen für alle zugänglich sein.
Die Stadt Zürich bietet **barrierefreie Dienste**.

Wohnen

- Gewisse Wohnungs-Angebote haben nun ein **Rollstuhl-Zeichen**.
Diese Wohnungen sind für Personen im Rollstuhl geeignet.
- Menschen sollen **selbstbestimmt wohnen**.
Auch wenn sie mit einer Assistenz leben.

Geplante Massnahme, aber nicht umgesetzt:

- Freie Wohnungen der Stadt Zürich sind online angezeigt.
Das Bewerben ist online möglich.
So können auch blinde Personen sich bewerben.
Die Stadt Zürich konnte die Online-Vermietung nicht verbessern.
Diese Massnahme ist für 2023 geplant.

Kultur

- Das **Museum Rietberg** erweitert sein Angebot für Menschen mit Behinderung.
- Das **Theater-Spektakel** erweitert das inklusive Angebot.
- Im **Helm-Haus** gibt es nun **Audio-Beschreibungen**. Menschen mit einer Seh-Behinderung hören über Kopfhörer eine Erklärung.

Die Vernissagen sind nun auch in **Gebärdensprache** für gehörlose Besucherinnen und Besucher.

Für einige Ausstellungen gibt es Informationen in Gebärdensprache.

- Das **Museum NONAM** hat das Personal geschult. Das Thema Behinderung ist nun bekannt. Auch der Zugang zum Gebäude ist nun verbessert.

Bus und Tram

- Welche **Bus-Haltestellen** sind **hindernisfrei**?
Wo gibt es Baustellen und Verspätungen?
Im Online-Fahrplan der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) steht es.
- Wer im Rollstuhl oder mit dem Blindenhund unterwegs ist,
hat besondere Anliegen.
Auf der Website der Stadt Zürich stehen nun Informationen zum
hindernis-freien Reisen.
- Die **VBZ** beteiligen sich an den Aktionstagen «Behinderten-Rechte».
Die VBZ machen Menschen ohne Behinderung darauf aufmerksam.

Fachstelle für Gleichstellung von Mann und Frau

- Entwicklung, Körper, Sexualität ...
Kinder und Jugendliche sollen ihre **Persönlichkeit finden**.
Ein **Lehrmittel** hilft ihnen dabei:
«Be Yourself!» – «Sei du selbst!».
Das Lehrmittel ist nun als barrierefreies PDF-Dokument gestaltet.
- Gewalt gegen Frauen und Mädchen muss bekämpft werden.
Das haben europäische Politikerinnen und Politiker 2011 in
Istanbul entschieden.
Die Istanbul-Konvention bekämpft Gewalt gegen Frauen und Mädchen.
Eine Konvention ist eine Abmachung zwischen Ländern.

Die Fachstelle setzt dieses Ziel in der Stadt Zürich um.

Ein Plan unterstützt die Stadt dabei.

Frauen und Mädchen **mit Behinderung** sind nun **Teil des Plans**.

Die Fachstelle hat andere Fachleute darüber informiert.

4 Arbeit

Alle Angestellten der Stadt Zürich haben dieselben Chancen.

Zürich fördert und unterstützt Angestellte mit einer Behinderung.

Die Stadt als Arbeitgeberin

- Die Stadt Zürich ist eine **sichere Arbeitgeberin**.
Sie unterstützt die Angestellten selbst nach langer Krankheit.
Manchmal ist eine neue Stelle nötig.
Die Stadt Zürich bietet den Betroffenen eine neue Stelle.
- Depression, Belastung, Konflikte am Arbeitsplatz:
Die Stadt Zürich fördert die **psychische Gesundheit** ihrer Mitarbeitenden.
Psychische Probleme frühzeitig zu erkennen ist wichtig.
Leitende Angestellte sollen sich damit auskennen.
Die Stadt Zürich bietet deshalb spezielle Seminare an.
- Das **Schulamt** hat zwei Personen mit Behinderung eingestellt.
Weitere Anstellungen werden folgen.
- In einer **Primarschule** arbeitet nun eine Person mit einer Lernbehinderung als Assistenz.
Die Person unterstützt die Lehrperson.

Ausbildung bei der Stadt Zürich

- Die Stadt Zürich bildet jedes Jahr **Jugendliche mit Behinderung** aus.
- Auszubildende mit einer Behinderung haben besondere Bedürfnisse. Lehrbetriebe **kennen die Bedürfnisse** und erhalten Beratung.
- Die Stadt Zürich hat bei den Auszubildenden eine **Umfrage** durchgeführt. Es gab auch Fragen zum Thema Behinderung.

Der Übertritt zur Lehre kann schwierig sein.

Das Schulamt unterstützt Jugendliche mit einer Behinderung.

5 Sichtbarkeit

Menschen mit Behinderung sollen besser sichtbar werden.
Die Gesellschaft soll die **Anliegen der Betroffenen** kennen.
Es braucht mehr Sensibilisierung:
Alle Menschen sollen ein Gespür für Behinderung entwickeln.

Sensibilisierung und Information

- Gewisse Mitarbeitende haben Kontakt zu Kunden.
Der **richtige Umgang mit Behinderung** ist dann wichtig.
Die Mitarbeitenden haben deshalb einen Kurs besucht.
Den Kurs hat die Organisation Procap durchgeführt.
Der Kurs wird einmal im Jahr wiederholt.
- Die Website stadt-zuerich.ch/barrierefrei wurde aufgeschaltet.

Zusammenarbeit

- Die Stadt Zürich hat **zwei Fachgruppen** gebildet:
Kontakt-Personen in der Stadt-Verwaltung und ein Sounding Board.
Diese Gruppen treffen sich regelmässig.
Einmal im Jahr besuchen die Gruppen gemeinsam einen Workshop.
Die Massnahmen-Verantwortlichen sind dann auch dabei.
- Die Beauftragten für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung sind bei den Mitarbeitenden der Verwaltung nun besser bekannt.

- Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt haben sich mit einem Anliegen gemeldet.
Einige Anfragen kamen von der Stadtverwaltung.
Die **Anfragen** wurden **rasch beantwortet**.
Viele Anliegen betreffen bezahlbare und hindernisfreie Wohnungen, Arbeit, ÖV, Parkplätze.

- Zweimal im Jahr fand ein Treffen mit der Fachstelle Gleichstellung für Mann und Frau und mit dem Büro für Integration statt.
Es gab eine Weiterbildung zum Wort Diskriminierung.
«Vielfältiges Zürich entdecken – Ideen für Teamausflüge» ist ein Angebot auf dem Intranet der Mitarbeitenden.
Das Angebot ist nun aktualisiert.

6 Wie geht es weiter?

Massnahmen 2023 bis 2026

Ab 2023 sind neue Massnahmen geplant.

Sie gelten für drei Jahre.

Das ist sicher:

Für eine barrierefreie Verwaltung braucht es:

- **barrierefreie Informationen und**
- **hindernisfreie Gebäude und Anlagen.**

Diese zwei Punkte stehen ab sofort im Mittelpunkt.

Wir müssen sie fortlaufend **weiterentwickeln**.

Denn das Gesetz schützt Menschen mit Behinderung.

Doch die Realität sieht anders aus.

Wie kann die Stadt Zürich diese Ziele erreichen?

Es braucht **mehr Schulungen und Informationen**.

Es braucht auch **mehr Kontakte** zu Menschen mit einer Behinderung.

Das Gleichstellungs-Büro für Behinderung wird diese Ziele unterstützen.

Das Büro erhält demnächst mehr Personal.

So kann es sich noch besser mit den Abteilungen austauschen.

Bei den **Dienstleistungen** muss die Stadt die bestehenden Massnahmen weiterverfolgen.

Die Angebote müssen **noch besser zugänglich** werden.

Besonders Angebote, die für alle Leute gedacht sind.

Die Stadt soll ausserdem mehr **Menschen mit Behinderungen anstellen**.

Der nächste Massnahmenplan wird zeigen, wie das geht.

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Stadthausquai 17
8001 Zürich
T 044 412 31 99
barrierefrei@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/barrierefrei